



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

06.10.2014

Schriftliche Anfrage
Drohen der Stadt Negativzinsen für den hohen Kassenbestand?

Die hochriskante Zins- und Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) führt nicht nur zu einer großen Umverteilung zu Lasten der deutschen Sparer und zu Gunsten einer leicht gemachten Schuldenpolitik der Staaten, sondern gefährdet insgesamt wirtschaftliches Handeln.

Die Landeshauptstadt München, die seit langem über eine sehr hohe Liquidität verfügt (Ende August 2014 allein im Hoheitshaushalt über 398,3 Mio. Euro), muss sich möglicherweise darauf vorbereiten, dass Banken künftig für die Anlage von hohen Beträgen Negativzinsen verlangen.

Wir bitten den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Gibt es Hinweise, dass die Banken, bei denen die Stadt ihre Liquidität derzeit anlegt, künftig Negativzinsen verlangen werden?
2.
Sollte die Stadtparkasse München beispielsweise von Geschäftskunden Negativzinsen verlangen, würde dies automatisch dazu führen, dass auch die LH München bei der Stadtparkasse Negativzinsen bezahlen müsste?
3.
Bestehen Überlegungen oder hat die Kämmerei bereits eine Strategie, wie auf mögliche Negativzinsen reagiert werden soll (beispielsweise durch weitere vorgezogene Tilgungen von Schulden)?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilhofer-Rath
Stadtrat